

EXTRA: 20 SEITEN ÜBER DIENSTWAGEN

FIRMENWAGEN

Auto Bild

Ausgabe Nr. 24/2024

TECHNIK VON K&K HILFT

REKORD-
SCHÄDEN
DURCH
MARDER



ALPHABET-
STUDIE
BEWEIST

DIENSTAUTO LOCKT FACHKRÄFTE

IM GESPRÄCH

MOBIL MIT O!
AUTOMOBILE

**MICHELIN
HILFT SPAREN**

KEIN REIFEN-
WECHSEL MEHR

LEASEPLANS BELIEBTESTE DIENSTWAGEN

FORD UND SKODA
AUF PLATZ 1





FOTOS: HERSTELLER (3)

Autokabel stehen beim Steinmarder hoch im Kurs und verursachen Millionenschäden

DER NIEDLICHE FEIND DES AUTOS

104 Millionen Euro Schaden 2023: **Marderbisse** am Auto sind ärgerlich und teuer. Die Firma K&K bietet effektiven Schutz

M SCHNITT GERADE EINMAL 50 CM GROSS (ohne Schwanz), bringt durchschnittlich nur rund zwei Kilogramm auf die Waage und ist dennoch millionschwer. Jedenfalls, was die Schäden angeht, die er anrichtet. Die Rede ist vom Steinmarder, einer Gattung der sogenannten Echten Marder.

Das als „Kabelbeißer“ von Autofahrern gefürchtete Wildtier machte jüngst mit einem Rekord von sich reden. Nach einer Analyse des Gesamtverbandes der Versicherer (GDV) haben Marderbisse 2023 in Deutsch-

land zu Schäden in Höhe von 104 Millionen Euro an kaskoversicherten Pkw geführt.

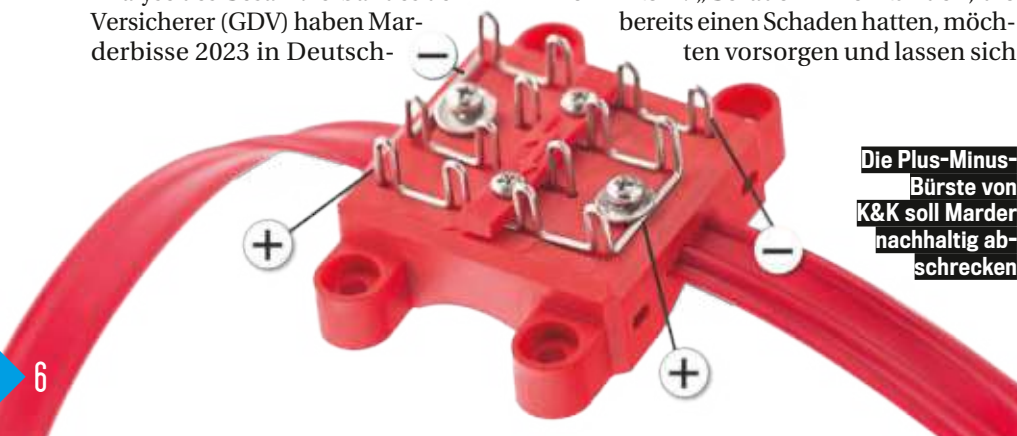
Auch Handwerksbetriebe oder Firmenflotten bekommen diese erhöhten Kosten zu spüren. Was also tun, um die Dienstwagenflotte davor zu schützen? „Bei uns gehen mittlerweile nur noch wenige Firmenfahrzeuge ohne Marderschutz vom Hof!“, sagt H. Bayrak, Teamleiter des Ersatzteillagers von Opel Bauer in Köln. „Gerade Firmenkunden, die bereits einen Schaden hatten, möchten vorsorgen und lassen sich

bei uns oft direkt ein Hochspannungsgerät einbauen!“

Mit der Abwehr der kleinen Raubtiere beschäftigt sich seit Jahrzehnten auch der Hersteller K&K. Inzwischen bietet das Unternehmen verschiedene Lösungen für das Marderproblem an. Zum Beispiel die Hochspannungsgeräte M4700B und M9700, wobei Letzteres eine autarke Stromversorgung besitzt und damit auch für elektrobetriebene Fahrzeuge geeignet ist.

Besonders sind dabei die Multi-Kontakt-Hochspannungsbürsten. Diese durchstreichen wie ein Kamm das Fell des Marders und berühren direkt seine Haut. Der Marder „kassiert“ einen harmlosen, aber lehrreichen Stromschlag. Bei herkömmlichen Anlagen funktioniert dies nur an fellfreien Körperstellen. Die Hochspannungsbürsten kombinieren Plus- und Minuspol in einem Bauteil, was sie umgebungsunabhängig montierbar macht. Innovativ ist auch die von K&K zusätzlich verwendete Ultraschalltechnologie. Der Hersteller bringt dabei einen geschlossenen Lautsprecher zum Einsatz, der Schallschatten nahezu völlig vermeidet. Zudem arbeitet er mit pulsierendem Sinusultraschall, welcher den Warnschreien der Artgenossen ähnelt und dadurch keinen Gewöhnungseffekt hervorruft.

Besonders anfällig für Marderattacken sind übrigens Fahrzeuge, die oft an unterschiedlichen Stellen abgestellt werden. Hat ein Marder einmal zugebissen, markiert er „sein“ Revier mit einem speziellen Sekret. Parkt das Auto in einem neuen Revier, werden Rivalen angelockt, die es ihm dann gleichtun.



Die Plus-Minus-Bürste von K&K soll Marder nachhaltig abschrecken